

Eigene Fabrikation echter

Innsbrucker Loden-Pelerinen

leicht — warm wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl moderner Wettermäntel für Herren, Damen und Kinder

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. — Rabattmarken.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 11. März.

Kaiser Friedrich-Reichswaisenhaus.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Hegel hat nunmehr auf die Bitte des geschäftsführer Vorstandes des Reichswaisenhausvereins zu Halle a. S. das Ehrenpräsidium über diesen Verein übernommen, nachdem er dem gleichen Wunsche betreffs des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfestungschule entsprochen hatte. Bekanntlich besteht der Reichswaisenhaus-Verein lediglich die Unterstützung des Verbandes Halle-Thüringen, insofern die Bestrebungen desselben darauf gerichtet sind, auch hier in Halle ein Reichswaisenhaus zu errichten. Die Sonderveranstaltungen des vorgenannten Vereins haben an Barmitteln, Vermächtnissen und anderen Zuwendungen bereits einen Wert von ca. 90 000 Mark erreicht und weitere Schenkungen stehen in Aussicht. Voraussetzungslich wird das hier zu erbauende Haus: „Kaiser Friedrich-Reichswaisenhaus“ benannt werden.

Zoologischer Garten.

Das Brutgeschäft der Pinguine gibt zu den interessantesten Beobachtungen Anlaß. Durch die Südpolarerpeditionen der letzten Jahre haben wir zahlreiche Nachrichten über Nestbau und Brutpflege der verschiedenen Pinguinarten erhalten, aus denen hervorgeht, daß die einzelnen Arten sich vor allem hinsichtlich des Nestbaues recht verschieden verhalten. Manche Arten graben tiefe Erdhöhlen, in denen sie dem Brutgeschäft obliegen, andere legen ihre Nester auf der Oberfläche an und auch im letztgenannten Falle ist der eigentliche Nestbau je nach Art und Vertikaltiefe verschieden. Allen Arten gemeinsam ist die geistliche Lage der Nester, stets sind taugend, selbst Hunderttausende von Nestern zu einer Kolonie vereinigt. Zwischen den Nestern verlaufen glatte rechtwinklig sich kreuzende Straßen und Wege. Diese geistliche Anlage läßt sich bei den in unserem Garten brütenden Pinguinen natürlich nicht beobachten, das flache Nest liegt in der einen Ecke der heinernen Behausung, aber das Brutgeschäft selbst verläuft durchaus typisch. Der getraute Ehegatte hält ununterbrochen neben der Gattin auf dem Neste Wacht und verläßt sie nur auf Augenblicke, um das Futter herbeizufahren. Während z. B. bei

den Hühnerögeln das Weibchen allein brütet, bei anderen Gruppen, z. B. bei den Straußen, dieses Geschäft allein vom Männchen bestritten wird, wieder andere sich beim Brüten abwechseln, haben wir bei den Pinguinen ein besonderes Beispiel gemeinsamer Brut.

Bei schönem Wetter kauft das junge Känguruh oft längere Zeit aus feiner warmer Behausung am Hause seiner Mutter hervor. Es wird nicht mehr lange dauern und das Junge wird beim warmen Sonnenschein getwiese den Beutel der Mutter verlassen und eigene Geh- und Sprungversuche unternehmen.

Morgen, Sonntag, nachmittags konzertiert das Orchester unserer Tier; vormittags bis 12 Uhr gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 bezw. 20 Pfge.

Unzugehörigkeit.

Herrn Rechnungsrat Scheel in Halle a. S. ist das Tragen des Ritterkreuzes zweiter Abteilung des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken erlaubt worden.

Die händliche Kunstausstellung von Tausch & Große

Die händliche Kunstausstellung von Tausch & Große bietet jetzt eine Kollektiv-Ausstellung Münchener Künstler, in der Landschaften, Genrebilder, Stillleben, Seelische und Frauenbildnisse in reicher Abwechslung vertreten sind. Von Landschaften nennen wir an erster Stelle Alfred Bachmann, „Wald“ wunderbarer Friede liegt über seinem Gemälde „Abendstille“, wie fein ist der „Regenstauer“ beobachtet. Stimmungsbilder im besten Sinne des Wortes malt Otto Gampert, man betrachte nur seine „Partie aus dem Dachsauer Moos“, „Die Birken im Herbst“ und das „Städtchen Wolberg“. Ueberaus flott ist der „Vorfrühling an der Wärme“ von Hans Katt, reizvoll seine „Winterlandschaft“. Leopold von Hans Katt, reizvoll seine Darstellung des Wäfers, was seine Bilder „Im Sturm einfahrendes Boot“ und „Gezeitenmündung“ beweisen. Von weiteren Landschaften nennen wir Hans Hammer, L. Volgiano, C. Leopold von H. Weise und H. Müller. Ein Paar Kabinettstücke sind „Heuernte“ und „Heimfahrender Fuhrmann“ von H. Müller-Cornelius. Gute Kabinettstücke sind „Landschaft“ von F. Dürstler und „Büchergerin“ von F. Tillsberg. Gena Paris lenkte eine „Dame in Grün“ und zwei weitere Gemälde „Bei der Toilette“ und „Bei der Eisdeckel“. Sein charakteristischer sind die Figuren in den Gemälden „Unterhaltung am Spinnrad“ und „Schnitter“ von F. S. Gaidl. Von Debuss finden wir eine „Dame in Grün“, eine „Dame in Weiß“ und „Dame mit Hund“, „Blumenstillleben“ lieferte M. Keller-Hermann, ein „Sommerstillleben“

W. Regnet und ein „Hafenstillleben“ F. Dürstler. Außer den Münchener Künstlern stellte der Engländer Ernest Stanton ein stimmungsvolles „Aquarell“, „Solitude“, Victoria Wiegels zwei Motive aus „Capri“, M. v. Bedow zwei Aquarelle Landschaften und der beliebte B. Tolleffsen Ernst Schmidt mer ein großes Gemälde „Erntezeit“ aus. Nicolai Wassiljewitsch ist mit einer „Abendstille“ vertreten.

Ein Jubiläum bei unseren Heeren.

Ein in der heutigen kaiserseligen Zeit sehr seltenes Jubiläum, nämlich die 25 jährige Amtverübung des kaiserseligen Hauptleutnants eines Offiziers zu einem Hauptmann, kam der langjährige Chef der 11. Kompanie unserer Heer, Herr Hauptmann zu Strohe, hier, in der nächsten Woche feiert.

Am 18. März 1886 trat Herr zu Strohe in das 1. Regt. Nr. 36 als Fahnenjunker ein, wurde 1887 Leutnant, 1894 Oberleutnant und 1901 Hauptmann, ohne daß er jemals die ihm liebgewordenen Blumenthal-Fäustlere zu verlassen brauchte.

Das Festspiel „Saat und Ernte“.

welches vor einigen Wochen in den „Theaterhallen“ mit großem Erfolge unter der Leitung des Konfektoriumsleiters Herrn Bruno Seydlich zur Aufführung gelangte, erlebte gestern eine Wiederholung, die als schöner Erfolg registriert zu werden verdient. Der Saal war abermals gefüllt und der Verband Halle-Thüringen darf mit dem Ergebnisse seiner Veranstaltung sicher zufrieden sein.

Wir haben anlässlich der ersten Aufführung bereits über dieses Festspiel von Werner Klein berichtet, möchten heute aber der Leistungen der Mitwirkenden gedenken, die in dieser Wiederholung den Intentionen ihres Leiters in so vollkommener Weise gerecht wurden, daß man angesichts der kühnen reifen Leistungen sich zeitweilig in ein großes Theater versetzt wähnte. Das Duett im dritten Akt von Fräulein Traude Gagemann und Herrn Albert Schildbach nach der Vertonung des „Trompeter von Säckingen“ gelang, muß als künstlerische Leistung und als gelungener Höhepunkt des Abends bezeichnet und gelobt werden. Eine durchweg vorzügliche Darstellung bot aber auch der arme Rajenrade, von Fräulein Hedwig Lietz in prächtig verkörpert. Herr Weichmann als „Lehrer Freundlich“ und Herr Schönhaus als Weisenhaus-Hausvater, ebenso Herr Güntler als lachidegrobler, trunkenen, den armen Rajenraden bedrohender Bergbauer hellten prächtige Figuren auf die Bühne. Fräulein He Warte kann als Frau des Hausvaters ein Bild, durch welches die Jugend für eine überaus schöne ihrer schönen Weges-Sonntagsmutter, mit schönem tiefen Timbre in Klang und Vortragswelt ablegte.

Gardinen zu sehr billigen Preisen.

Eine zeitgemäße Wohnungsdekoration erfordert fachmännische Kenntnisse, da in vielen Fällen Sonder-Anfertigungen ratsam sind. Zu geeigneten Vorschlägen stehen geschultes Personal sowie Warenvorräte für alle Ansprüche zur Verfügung.

Gardinen weiss u. creme in solid. Geweben, das Fenster M. 2 ⁰⁰ bis M. 30.—	Gardinen gestickt u. appliziert weiss und creme, das Fenster M. 7 ⁵⁰ bis M. 50.—	Stores Halbstores und ganze Länge, in allen Breiten, das Fenster M. 1 ³⁰ bis M. 40.—	Vorhänge n. Künstlerentwürfen, auch m. Volant u. Behäng., d. Fast. M. 5 ⁷⁵ bis M. 60.—	Dekorationen aus Leinen, Plüsch, Tuch u. Fantasiegewebe in allen Farben u. zu jed. Wohnungstil pass. M. 1 ³⁰ bis M. 50.—	Vitragen Zuggardinen, weiss, creme und farbig, das Fenster M. 1 ⁵⁰ bis M. 20.—		
Dekorationsstoffe Cöper, Crêtonne, Madras, Mull, Leinen, engl. u. deutsch. Fabrikate, einfarbig u. bunt, auch doppelseit. gemust.	Wandbespannstoffe Rupfen, Künstlerleinen usw., einfarbig u. modern gemustert, grosse Blumenmuster u. kleine Stillmuster	Möbelstoffe Gobelin-, Plüsch- u. Phantasiegewebe Neuheiten im Verdure-Geschmack	Vitragen-Seide reine Seide, 80 u. 130 cm breit, vornehmster Vorhangstoff	Meter M. 0 ⁶⁰ bis M. 10.—	Meter M. 0 ⁸⁵ bis M. 4.—	Mtr. M. 1 ⁰⁰ bis M. 18.—	Meter M. 3 ⁵⁰ bis M. 6.50

Besonders preiswertes Linoleum

Granit durchgemustert ca. 1,8 mm stark □ Mtr. M. 1 ⁸⁰	bedruckt ca. 1,8 mm stark □ Mtr. M. 1 ¹⁰	Inlaid durchgemustert ca. 1,8 mm stark □ Mtr. M. 2 ⁰⁰	ca. 2,2 mm stark □ Mtr. M. 2 ⁴⁰	ca. 3,3 mm stark □ Mtr. M. 2 ⁸⁵	ca. 1,8 mm stark □ Mtr. M. 1 ¹⁰	ca. 2,2 mm stark □ Mtr. M. 2 ⁵⁰	ca. 3,3 mm stark □ Mtr. M. 3 ⁰⁰
---	--	---	---	---	---	---	---

Läuferstoffe 67 bis 90 cm breit
Meter M. 0⁹⁰ bis 1²⁵

Vorleger u. Teppiche
Inlaid durchgemustert
ca. 65/100 cm M. 1⁷⁵
ca. 150/200 cm M. 9⁵⁰
ca. 200/275 cm M. 13⁰⁰

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.



behren sich den Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

Ausstellung in Modell-Hüten

Einfach garnierte Hüte in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

sowie ihre

ergebenst anzuzeigen.

Die beiden Eifen, Kräulein Schreiber und Kräulein Wittmann, erkreuten ebenso durch ihre schönen Stimmittel, wie durch ihr Auftreten und mädchenhaftes Aussehen.

Jeder Besucher wird das Empfinden gehabt haben, einer künstlerisch gründlich vorbereiteten und mit Liebe durchgeführten Vorstellung teilzuhaben, die dem Eifer und Streben des Veranstalterers alle Ehre macht und daher voll verdient zu werden verdient.

Für die beiden Festspielabende hatte die bekannte Pianoforteliste C. Rich. Ritter in bereitwilliger Weise ein vorzügliches Instrument (Ritter-Fügel) zur Verfügung gestellt.

Ueber den Zirkus Cyrill Sattl

den modernsten aller Zelt-Zirkusse hinsichtlich der Konstruktion und Einrichtung, sowie Entleerung schreibt das „Kölnner Tageblatt“ in seiner Nr. 181 vom 22. April 1910 wörtlich:

Der Zirkus Cyrill Sattl hat gestern seine Vorstellungen in Köln beendet und sofort mit dem Abbruch seiner riesigen Zeltanlagen begonnen, um zunächst zu einem neuntägigen Gastspiel nach Bonn überzusiedeln. Die ganze Zelt hindurch arbeiten Hunderte von fleißigen Händen, und Wagen und Wagen rollen zum Güterbahnhof, wo ein 65 Wagen zählender Sonderzug bereit steht, der um 7 Uhr heute früh fertig geladen war und dann sofort die Weiterreise antrat. Man kann dem jungen Zirkus behaupten, nur beständig, daß es keine Probe glänzender Bekantheit hat. Dies gilt nicht nur von den hervorragenden Leistungen auf allen Gebieten der zirkusmässigen Kunst, sondern auch von seiner musterhaften Organisation. Die umfangreichen Bauten, besonders das 8000 Zuschauer fassende Vorstellungszelt mit seinem städtischen Amphitheater und seinen praktischen und bequemen Sitzeisen haben sich in ihrer Konstruktion und Einrichtung ausgezeichnet bewährt und, wie wir hören, auch den strengen Anforderungen der Bau- und Sicherheitspolizei in jeder Weise entsprochen. Ein Beweis für die glückliche Berechnung der Anlage ist die Tatsache, daß bei vollständigem Laufe des Vorstellungszeltes dank den zahlreichen breiten Ausgängen in der kurzen Zeit von vier Minuten vollständig geräumt war. Auch sonst haben sich keinerlei Mängel ergeben, und so kann man dem begabten, vornehmen und großartigen Unternehmen nur die besten Wünsche zu weiteren Erfolgen auf die Brust geben.

Durchschnittspreisliste. Auf der tabellarischen Zusammenstellung der „Stuttgarter Korrespondenz“ über die häufigsten Preise für Fleisch im Wochenendmarkt ergeben sich für die zweite Hälfte des Monats Februar folgende Preise für 1 Kg. Rindfleisch: Halle 1,88 Mk., Magdeburg 1,83 Mk., Erfurt 1,64 Mk.; Kalbfleisch: Halle 1,96 Mk., Magdeburg 1,92 Mk., Erfurt 1,70 Mk.; Schmalfleisch: Halle 1,86 Mk., Magdeburg 1,92 Mk., Erfurt 1,66 Mk.; Schweinefleisch: Halle 1,88 Mk., Magdeburg 1,88 Mk., Erfurt 1,85 Mk.

Das Klavierkonzert spielt morgen die Kapelle unserer Oper auf dem Friedrichsplatz nach folgendem Programm: 1. Glöckchen, March von Meyer-Stolzenau. 2. Ouvertüre z. Op. „Die Zigeunerin“ von Balfe. 3. Frühlingslied u. Feuerzauber aus „Malkaire“ von Wagner. 4. Auktade a. d. Operette „Herzblumen“ von Rainmann. 5. Fantasie a. d. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ von Wallert. 6. Walzer „Nosen aus dem Süden“ von Strauß.

Der Freischütz. Erste Wiederholung im Stadttheater. Da unsere jugendlich-dramatische Frau Brager-Drees noch nicht soweit hergestellt ist, um ihre Kunst wieder ausüben zu können, ist Frau Engel aber durch ausdauernde Geübtheit der hiesigen Oper, welche die Partie der Agathe für die geübteste Darstellerin der hiesigen Oper, Frau von Boer übertrug werden. Obwohl die Partie, die Wärme und geliebte Probenbehandlung erfordert, Frau von Boer nicht besonders gut liegt, kann man doch mit ihrer Leistung, die das Bestreben, dem Charakter der deutschen Mädchenfigur nach Möglichkeit gerecht zu werden, zufrieden sein. In der großen Arie des zweiten Aktes war allerdings eine Trübung der hohen Töne zu konstatieren, sonst aber wurde die Partie korrekt und gelanglich angeschlossen (in den von dem Schreiber dieser Zeilen gehörten beiden Akten) durchgeführt. An Stelle des Herrn Bühnenmann lang Herr Göbel den Weg, — zwar nicht mit der strahlenden Helle in den oberen Regionen und der ionischen Kraft und Ausdauer, die in der Wolfshühlerzone nachzulassen ist, aber mit warmer Longebund in der Mittelzone und mit höchst schönem und doch vornehmem Spiel. Ganz unzureichend dagegen war Herr Kutschner als Cuno, den man mit solchen Partien, die seiner künstlerischen und gelanglichen Individualität wenig entsprechen, versehen sollte. — Das Versehen (Hr. Kutschner) trug seinen Schaden an der Hingebung, das bedeutet das Eingeständnis der Regie, daß das Wort harr, in dem sich uns am Sonntag die beiden Mädchen im Fortschritte präsentieren, nicht der Tradition, nach der im „Freischütz“ zu handeln ist, entspricht. — Das Theater war erfreulichweise sehr gut besucht. Die stimmungsvollen Dekorationen Rabens und Dauschloß verfehlten auch gestern ihre Wirkung nicht.

IV. Internationale Ringkampfs-Konturrenz im „Apollotheater“. Herr Jaakon hat beim Schiedsgericht gegen den Sieg Oberles am 8. cr. Protest eingelegt mit der Begründung, daß seine Niederlage nur daher rühre, daß er, durch Zwischenkunft des Kampfleiters abgelenkt, dem Kampfe keine Aufmerksamkeit schenkte. Das Schiedsgericht hat diesen Protest anerkannt; es findet heute, Sonntag, die Wiederholung des Kampfes statt. — Morgen, Sonntag, den 12. März, folgen zwei Vorstellungen, nämlich 4 Uhr und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen findet die Ringkampfs-Konturrenz ihre Fortsetzung. Am Sonntag beginnen auch die großen Finalkämpfe; es werden familiäre Kämpfe bis zur Entscheidung gerungen. — Freitag, den 10. März, reichte Max in 14 Min. über Christensen durch Schulterhegriff; Jaakon über Wolb in 4 1/2 Min. durch Untergriff von hinten; Cagelberg über Nietro in 14 Min. durch Untergriff aus dem Stand. Der Kampf Cagelberg-Max wurde nach 20 Min. unentschieden abgebrochen.

Zusammenfassend. Gestern nachmittag fand vor dem Grundstück Dehlfeststraße 27 zwischen dem Motormagen der Sandböhm Halle und einem Ringkampf ein Zusammenstoß statt, wobei die Dehlfest des Geheizens gerammt und der Motormagen an der rechten vorderen Rührtriefleite leicht beschädigt wurde. Betriebsstörung entstand nicht.

Kämpfe. Gestern abend wurde eine Frau aus Bernburg vor dem Grundstück Dehlfeststraße 1 von Krämpfen befallen. Da sie sich nicht wieder erholte, mußte sie im Krantenwagen zur med. Klinik abgeführt werden.

Städtetheater. Morgen (Sonntag) nachmittag 3 1/2 Uhr findet die letzte Fremdenvorstellung der eifrigsten Preisen der Operette „Der Graf von Luxemburg“ statt. Abends 7 1/2 Uhr wird als einmalige Sonntag-Aufführung Sumpferbinds erotische Wärdener „Königstinder“ gegeben. — „Glaube

und Heimat“ von Schönberr, die letzte Schauspielnotiz, ist ebenfalls in Halle, wie das ausverkaufte Haus am Donnerstag bei der 2. Wiederholung zeigte, den Erfolg der Spielzeit zu bedeuten. Es sind deshalb Aufführungen dieses patenden Stüdes für Montag und Donnerstag angelegt. — Am Dienstag wird „Ein Sommer-nachstrom“ von Schalepeare mit der Musik von Mendelssohn-Kartheof gegeben. Mittwoch findet das einmalige Gastspiel der Königl. Kammerjägerin Fräulein Margarethe Siems von der Dresdener Hofoper statt, wozu der Billetteraufzug zugleich Vorbestellungsgefahr der Gastspielpreise bereits begonnen hat. Zur Aufführung gelangt „La Traviata“. — Freitag „Königstinder“.

Weltalltheater. Die urkomische Burleske „Ein Abend in einem amerikanischen Zingel-Zengel“, welche wahre Luststürme hervorruft, kommt auch in der Sonntag-Nachmittag-Vorstellung ungetrübt zur Darstellung. Der jetzige brillante Spielplan steht nur noch 4 Tage. Im nächsten Programm debütiert zum ersten Male Senator Dredum genannt der heimliche Garzio, dem eine wunderbare hohe Helbenentartung nachgerühmt wird.

Märkte-Vorträge. Wie schon im Interentell bekannt gegeben, findet Montag, den 13. März, im Lagerhaus (Wendlandplatz) 8 Uhr der letzte Märkte-Vortrag in dieser Saison statt. Als Thema hat der Vortragende das Bühnenweihfestspiel „König Lear“ von Wagner gewählt. Die musikalischen Kreise unserer Stadt, insbesondere die Wagnergemeinde, werden mit großem Interesse diesem Vortrag entgegenkommen, der ein künstlerisches Präsidium, eine instruktive Vorbereitung für alle diesjährigen Wagnerfestspiele befehlen wird. Aber auch jeder andere wird mit Interesse an dem Abend teilnehmen, dem daran gelegen ist, in diese letzte, gewaltige Bühnenproduktion Wagners eingeführt zu werden. Als Solist ist die Konzertjägerin Fräulein Emma Pütz aus Berlin gewonnen worden. Zum Vortrag gelangen die hier noch nicht gelungenen zwei großen Szenen der Kundry aus dem 2. Aufzug. Außerdem analysiert Kapellmeister Wörke da, Meer in seinen Worten. Der Billetteraufzug ist bekanntlich der 50 Pf. an.

Ortsgruppe Halle a. S. des Weltbundes zum Schutze der Tiere und gegen die Vivisektion. Der erste Vorsitzende der Deutschen Hauptstelle des Weltbundes, Herr Professor Dr. Paul Ficker in Berlin-Friedenau wird am Donnerstag, den 16. März 1911, abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Kronprinz“ einen Vortrag halten über das Thema: „Der gesamte Tierkörper nach Grund und Umfang, mit besonderer Rücksicht auf die Frage der Vivisektion“. Siehe auch Anzeige.

Der Verein Deutscher Ingenieure, Thüringer Bezirksverein läßt auf Dienstag, den 14. März, abends punktlich 8 Uhr nach dem Spiel „Stadt Hamburg“ zu einer ordentlichen Sitzung ein. Götting wird willkommen. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vortrag des Herrn Dr. R. Kruft: „Die Vergrößerung als Interferenzmethode und ihre Anwendung in der Praxis.“ (Mit Lichtbildern.) Referent des Herrn Dipl.-Ing. Koerber: „Segelemtwurf betr. Patentausführungszwang“.

Zur Konfirmation eignen sich vorzüglich Geschenk: Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Gold oder Goldwelle ist mit anerkannt nur guten Werken zu ähnelnden Preisen unter mehrjähriger Garantie als Spezialität fähig. Moderne Schmuckstücke, wie z. B. Ringe, Broschen, Armbräden, Colliers etc. in Gold und Silber in reicher Auswahl zu festem Preisen bei

Gust. Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstr. 6. Interessanter Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Eigene Arbeitsstuben
für
Innen-Dekorationen.

Gardinen, Stores, Dekorationen.

Neuheiten in grosser Auswahl und allen Preislagen.

<p>Engl. Tüll-Gardinen in weiss, creme und elfenbein 1 Fenster = 2 Flügel von Mk. 200 an.</p> <p>Band-Gardinen auf Erbstall 1 Fenster = 2 Flügel von Mk. 900 an.</p> <p>Mull-Gardinen mit Querbehang 1 Fenster = 2 Flügel mit Behang von Mk. 1000 an.</p> <p>Etamine- und Madras-Gardinen 1 Fenster = 2 Flügel mit u. ohne Querbeh. v. Mk. 850 an.</p> <p>Fenster- u. Türdekoration in Tuch, Leinwand, plüsch etc. 2 Flügel mit Lambrequin von Mk. 750 an.</p>	<p>Leinene Dekorationen in Kochoel, Banerleinen etc. 2 Flügel mit Lambrequin von Mk. 650 an.</p> <p>Engl. Tüll-Stores in creme, weiss und elfenbein Stück von Mk. 250 an.</p> <p>Band-Stores auf Erbstall, eleganten Salon-Stores, Stück von Mk. 650 an.</p> <p>Halbstores mit Volant in Band- und Spachtel-Ausführung Stück von Mk. 600 an.</p> <p>Madras- und Etamine-Stores, farbig, in vielen Farbstellungen von Mk. 500 an.</p>	<p>Scheibenschleier (Brisol-biese) in allen Arten und Ausführungen Stück von Mk. 040 an.</p> <p>Künstler-Gardinen in engl. Tüll, Band- und Spachtel-Ausführung, in weiss, elfenbein, creme und ocre 1 Fenster = 2 Flügel mit Querbehang v. Mk. 650 an.</p> <p>Gewebte Tüll-Bettdecken über 1 und 2 Betten von Mk. 275 an.</p> <p>Spachtel- und Erbstüll-Bettdecken über 1 und 2 Betten von Mk. 425 an.</p> <p>Körper- und Spachtel-Vorhänge 1 Fenster = 2 Flügel von Mk. 250 an.</p>
--	--	--

Fortlaufend Eingang
in
Neuheiten.

Körper-, Satin-, Brokatstoffe usw.

zu Fenstervorhängen in fast allen Farben stets in sehr reicher Auswahl.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Spannstoffe
in Tüll, Mull u. Madras für
Fenster, Türen, Veranden
in grosser Auswahl.

In den Qualitäten
liegt die
Preiswürdigkeit.

Schul-Tornister

beste handgenähte Fabrikate
Nr. 2. — 2.50 4. — 4.50 6.75
8. — bis Nr. 12. —

- Schultaschen
- Büchertaschen
- Schülermappen
- Doppelmappen
- Collegmappen
- Schulmappen
- Aktenmappen
- Notenmappen
- Schreibmappen
- Frühstückstaschen
- Bücherträger
- Federhalteretuis

Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.

5 1/2 Rabatt-Marken 5 1/2

Schulische Gemeinschaft. „Berufe und Geminn“, hierüber wird Herr Kaufmann Böhm diesen Sonntagabend 8 1/2 Uhr im Saal der „Christlichen Gemeinschaft“, Sopsitzerstr. 24, einen Vortrag halten.

Der **Männerverein Trotha** hielt am Donnerstag im „Kaffeehaus“ eine Besprechung ab, in der Herr Rektor B. ein nützliches und interessantes Vortrag über „Solomos Burg“ und Tempelbauten hielt. An der Hand von 80 Lichtbildern sprach er über Jerusalem und seine Lage, den Tempelplatz einst und jetzt, die Vorbereitungen zum Bau, die Bauberichte, die Bauten und ihre Ausstattungen und über die späteren Schicksale des Salomonischen Tempels. Die Tempelstätte ist heute noch ein Ort, an dem sich die stolzen Erinnerungen einer mehrtausendjährigen Vergangenheit knüpfen.

Susanne DeNoir-Liederabend.

Halle a. S., 10. März.

Es ist durchaus nicht unsere Gewohnheit, angelegte Konzerte durch Abdruck von Kritiken aus anderen Städten zu empfehlen. Wenn wir nun heute der Gelangensmeisterin Susanne DeNoir gegenüber eine Ausnahme machen, so geschieht es, weil das unten vergebene Urteil eines namhaften Breslauer Kritikers ersichtlich gerade das ausdrückt, was jedem Hörer sich aufrufen muß. Wir lesen in der „Breslauer Zeitung“ vom 18. Dezember: „Nur wer ein literarisches weiß behaftetes Gemüt sein nennt und vermag, einen und denselben Ton hundertmal verschieden zu deuten und mit Leben zu füllen, der wird nicht nur ein oder das andere Lied aus dem unerlöschlichen Zungenbrunnen des heimischen oder fremden Volksliedes so wiederzugeben vermögen, wie es der Natur dieser Poesien zukommt, er wird auch einen ganzen Liederabend mit ihrem Wunderlande ausfüllen können, ohne seine Hörer auch nur einen Augenblick zu ermüden. Und zu diesen Großen der größten Kunst gehört auch Susanne DeNoir. Neunzehn Volks- und volkstümliche Lieder umfaßt ihr Programm, fünfundsiebzig lang die einseitigste der Vortragsleistungen und nach fünfzig ging unter und aller Wunsch, Frau DeNoirs herrlich, so ist dies damit zu bezeichnen: Die Künstlerin hat eine Stimme von so überaus schönem Klang, daß uns Timbre und Farbe schon froh und für die feinsten Volksliedwerke aufnahmefähig machen, zweitens hat Frau DeNoir gedächtnis, sehr gründlich singen gelernt und versteht auch, den erdornen ledigen Besten ihrem ureigensten Gebiet dienstbar zu machen, ohne sich damit vorzubringen und das Volks- oder Kinderlied zu verflachen, und drittens nennt die Dame eine Natur ihr eigen, welche sich die Zuhörer an das, was auf Straßen und Plätzen, in der Welt der Großen und Kleinen flirmt und singt, treulich zu wahren sucht. Man braucht nur zu hören, wie sie einen Dialog plaudert und freudig und lebhaft die folgenden Melodie zu singen versteht, um die ständige Modulation ihres Organs bewundern zu müssen; man darf nur darauf sich geben, wie sie das Requite und Staffato, die Großfassen und Wechselnoten, langausgespannte Töne und dramatische Schritte behandelt, um in ihnen die feine treuer Arbeit zu erkennen, und man muß schließlich ihre Person und ihr alles Gelungene offenkundig widerstehendes Gesicht gesehen haben, um von dieser Wahrheit ihrer Empfindungen für immer überzeugt zu sein. Und noch etwas. Sie kennt auch das nationale Gefühl anderer Völker in überaus reicher Weise; das erfährt man an ihren Volksliedproben aus Schweden, Norwegen, Böhmen, Rußland usw. Es erübrigt sich durchaus, Lieder von hier oder auswärts zu nennen: alle waren ausnahmslos Verlen in DeNoirscher Meisterleistung.“

Veräume also kein Musikfreund, sich den Genuß des am 10. d. M. in den „Kaiserläden“ stattfindenden Liederabends zu verweigern. — Billetverkauf in der Sopsitzerstr. 24 bei Meinhof Rod.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 2. kommunale Bezirks-Verein hat am Dienstagabend 6 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Hof's Restaurant, Königstraße 4. Die Tagesordnung lautet: a) Straßenreinigung, b) Unterfeuerlöschwesen (Herr Branddirektor Widom). Gäste sind willkommen. — Donnerstag, den 18. März 1911, vorm. 10 Uhr findet eine Besichtigung der Frau-Zustimmungsanstalt statt, zu der die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen sind.

Der **Soziale Ausschuß**, welcher sich zusammensetzt aus den hiesigen Arbeitervereinen, dem Ortsverband der Gewerkschaften (D. D.), dem Evangelischen Arbeiterverein, dem Deutschen Arbeiterbildungsvereinsverein, dem christlichen Metallarbeiterverband, der Gruppe Halle, dem gesellschaftlich organisierten Verein erwerbender evangelischer Frauen und Mädchen Deutschlands und dem Verein weiblicher Angestellter in kaufmännischen Betrieben, hielt gestern abend im „Goldenen Schiffe“ eine Vertreterversammlung ab. Herr Stadtordeboter Kemmer sprach über die letzten Stadtverordnetenversammlungen, sofern sie Arbeiterinteressen betreffen. Ein Besprechungsbesuch nach interne Angelegenheiten, wie Sonntagsschule und Stadtordeboteneinwesen. Der Soziale Ausschuß ist Mitglied des Halleischen Bürgervereins.

Halleischer Lehrerverein. Die nächste Vereinsversammlung findet am Dienstag, den 14. März, im Evangelischen Vereinssaal statt. Tagesordnung: 1. Zeitgemäße Gestaltung der

orthographischen und grammatischen Übungen. Vortrag des Herrn Rektor Bohoff. 2. Gesellschaftliches.

Freiwilliger Beamten-Verein (Fr. B. V.). Der Verein hält am 20. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Beitzimmer des Ratstellers seine diesjährige Generalfammlung ab.

Der **Calvinverein** in der reformierten Domsingemeinde hielt am Donnerstag abend im „Evangelischen Vereinssaal“ eine gut besuchte Versammlung ab, die von Herrn Konfirmandenrat Josephine geleitet wurde. Herr Professor D. Lang, zweiter Domprediger, sprach über hervorragende Prediger an der hiesigen Kirche und Domkirche. Aus der großen Zahl griff er drei heraus, Hermann Heinholtz, Bauw, um die Zeit August Hermann Francke, Ludwig Gottlieb Baum, Anfangs des 19. Jahrhunderts, und Adolf Jahn, Mitte desselben Jahrhunderts. Johann Stohm erdachte in Straßburg die erste reformierte Schule, nach diesem Muster gründete Calan in Genf Hebräer. Herrschaft folgte die damals freie Stadt Danzig, deren reformierte Schule bisweilen 600 Schüler und Studenten unterrichtete. In solchen Schulen hat der in Halle lebende Paul Gottf. Durch König Friedrich Wilhelm I. von Preußen wurde er nach Halle berufen; bei diesem Herrscher galt er viel und wurde von diesem oft zu Rate gezogen. — Domprediger D. Baum ist aus der Berliner französisch-reformierten Kolonie hervorgegangen, er stammte aus einer französischen Huguenotenfamilie. Er kam 1805 nach Halle als zweiter Prediger der hiesigen französischen Gemeinde, die im ganzen nur 30-40 Seelen zählte. 1809 ging diese Gemeinde in der Domsingemeinde auf, Baum wurde mit übernommen und zwar als dritter Geistlicher. Er war durch und durch Patriot, er machte aus seinem Groß gegen die Herrschaft Napoleons kein Geheimnis und so war es kein Wunder, daß man ihn unter westfälischer Herrschaft mit noch jenseitigem Auftrieb, zunächst nach Magdeburg und dann nach Rastatt überführte, wo er eingekerkert wurde. Im Sommer 1811 wurde er von einem russischen Gendarmen befreit. Sofort eilte er zum preussischen Heer und machte den Feldzug als Feldprediger mit. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz dekoriert, 1835 wurde er ordentlich Professor der romanischen Sprache an hiesiger Universität, er war gründlicher Dantekenner und überlegte Dantes „Göttliche Komödie“. — Der dritte Geistliche Adolf Jahn kam 1860 an die Gemeinde, in der er 17 Jahre hindurch tätig war. — Dem Redner wurde für diese interessanten Mitteilungen lebhafter Beifall gezollt.

Die **Gelungsbteilung des Evangelischen Arbeitervereins** feiert ihr 20. Stiftungsfest am Montag, den 13. d. M., in der Kaiser-Wilhelmshalle. Außer größeren Chorwerken wird das Theaterstück: „Die Illerthaler“ aufgeführt. Auch ein Tänzchen schließt sich an.

Der **Verein ehem. Weh.** hat seine nächste Sitzung am 14. März abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale „Dresdener Bierhalle“, Raulenferg 1, ab, zu der ehemalige Regimentstamembden als Gäste willkommen sind.

Die **Halle'sche Gutmuttergesellschaft** veranstaltet am Montag, den 13. d. M., abends von 7 1/2 Uhr an im Hotel „Freiwilliger Hof“, Delschstr. 3, einen offenen Abend mit Vortrag und geselliger Unterhaltung.

Halle'scher Fußballsport.

Borsalia! — Leipziger Fortuna 1. Das Fußballspiel beginnt bereits vormittags 11 Uhr auf dem Borsaliaportplatz, wozu beide Mannschaften ihre volle Eif stellen werden.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Std. 10. März 1911.

Eheschließung: Der Gymnasialprofessor Konstantin Galusa, Georgstr. 14, u. Johanne Kratz, Am Kircht. 24.

Geboren: Dem Mühlennieder u. Kirchschmeisser Christian Schmitz S. Robert, Breiterstr. 33. Dem Maler Franz Fiedler L. Erna, Humboldtstr. 2. Dem Kaufmann Paul Niemann S. Werner, Trieb-Kurtstr. 1.

Geftorben: Des Glasers Gustav Burgmann Ehefrau Klara geb. Gierich, 80 J., Karlstr. 5. Der Tapetzierer u. Dekorateur Paul Wlaschke, 69 J., Friederichstr. 33. Die Rentiere Auguste Ziegler, 86 J., Karlstr. 33.

Halle-Std. 10. März 1911.

Aufgehoben: Der Zimmerer Otto Große, Hohenstr. 9, u. Pauline Währ, Schimmelstr. 6. Der Ingenieur Kurt Heßling, Forststr. 32, u. Elise Günther, Gr. Steinstr. 44. Der Oberkellner Alfred Gehler, Mannschiffstr. 13, u. Ella Kubie, Köthen. Der Schlosser Karl Leubert, Huttenstr. 5, u. Frieda Freyhe, Streiberstr. 32. Der Schlosser Alfred Bernhart, Magdeburgerstr. 12, u. Frieda Großhans, Volkmannstr. 3. Der Kaufmann Hermann Kaiser, Wertheburgerstr. 22, u. Frieda Eggert, Raffineriestr. 33. Der Schmied Paul Hartmann, Raffineriestr. 4, u. Anna Seelmann, Leipzig.

Eheschließung: Der Kaufmann Richard Kraemer, Fischenplan 3, u. Margarete Höber, Bärgasse 5.

Geboren: Dem Maurer Erich Dirmwald S. Erich, Klinkstr. 10. Dem Arbeiter Richard Hennke I. Hildegard, Seidenstr. 18. Dem Arbeiter Hermann Gräbe S. Wilhelm, Sopsitzerstr. 1. Dem Beerführer Wilhelm Söbde I. Elisabeth, Mittelstr. 1. Dem Bierfahrer Gustav

Walter S. Kurt, Thomajustiz. 17. Dem Arbeiter Otto Juchs I. Elie, Brunoswitzer 24.

Geftorben: Der Arbeiter Friedrich Gänger, 78 J., Giechhausausfüllung. Des Kaufmanns Wilhelm Böhme aus Wülfhorst Ehefrau Friederike geb. Freyhe, 35 J., Klinkstr. Des Elektroarbeiters Max Weber Ehefrau Helene geb. Nicolay, 30 J., Charlottenstr. 18. Des Bergmanns Wilhelm Gierich aus Heiligenthal Ehefrau Luise geb. Gärtner, 37 J., Klinkstr.

Insamliche Aufgebote.

Der Hilfsheizer R. H. Elmer, Oberböhlungen a. Sec. u. L. H. H. Wenzel, Glettenberg. Der Dipl.-Ingenieur J. H. A. Weber, Halle, u. G. E. Tränker, Aichersleben. Der Elektromonteur W. D. Heilmann, Halle, u. E. J. Friede, Altenburg. Der Schmied W. H. S. Männche, Stendal, u. H. S. Seimböhl, Halle. Der Oberkellner F. R. U. Schille u. Anna Biagge, Dresden. Der Lehrer Mrs. Grundig, Halle a. S., u. Klara Koller, Jena. Der Buchhalter A. G. Wellstedt, Halle, u. L. A. Grünwaldt, Naumburg. Der Bergmann F. D. Barth, u. W. A. Barth, Bensfeld.

Sport-Nachrichten.

Internationales Schachmeisterturnier.

San Sebastian, 10. März. Auch nach der heute gespielten 12. Runde behauptet der Kubaner Capablanca die überlegen die Führung. Er war der einzige seiner Konkurrenten um den ersten Platz, der gewann. In einem wiederum ausnehmend feinen fünften Damengambit schlug er den nachziehenden Spielmann. In elegantem Angriffsspiel gewann Bernheim im Nachzuge einer italienischen Partie gegen Duras. Wlomar mit Schwarz erzielte gegen Niemzowitsch in einem Weierpringerpiel Remis, obgleich der Angehende eine seine Gewinnmöglichkeit hatte. Troden und einfach verließen die französischen Partien Schlichter-Teichmann und Marozsch-Rubinstejn, die remis wurden. Auch die Hängepartie Rubinstejn-Schlichter (Damengambit) hatte nach gutem Spiel das beste Resultat. Abgegeben wurden die Partien Zanowski-Stern und Leonhardt-Marshall in gleicher Stellung. Karroff war frei. Demnach ist der jetzige Stand: Capablanca + 8 1/2, Rubinstejn + 7 (1), Wlomar + 6 1/2 (1), Schlichter, Karroff + 6 1/2, Spielmann + 6, Marshall + 5 1/2 (2), Teichmann + 5 (1), Marozsch + 5, Niemzowitsch + 4 1/2 (2), Bernstein + 4 1/2, Stern + 4 (1), Zanowski + 3 (2), Leonhardt + 3 (2), Duras + 2 (1).

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Prinz Karnaval mit 12 Luftballons. Beim diesjährigen Kaiser Karnaval konnte man am Rosenmontag zwölf frohgeliebte Luftballons sehen, die liberal aufstachen, wo das Gewächseln an diefen war und dann lustig über den Köpfen der auf und ab wogenden Menge schwebten. Jubelnd umdrängte jung und alt zwölf in Gelb gekleidete Männer der Continental-Compagnie, von denen jeder auf einer langen Stange einen großen gelben „Continental-Ballon“ trug. Einen unwiderstehlich komischen Eindruck machte es wie die Continental-Männer ernst und würdevoll dicht hintereinander mit gewöhnlichen Schritten dem Karnavaltrab durchqueren. Da sich das Parvenüffchen um sie herum schiel auf den Kopf zu stellen sehen vor Vergnügen, nichts vermochte sie aus ihrer Höhe zu bringen, weder das laute Schreien und Klatschen der Biertrink, noch die ärgerlichen Blicke der kleinen Kinder und braunen Dominos, die nicht selten begierlich die arden Händen nach diesem reizenden Ballonspielzug ausstreckten, hinter Straßen und Brücken, Alleen und Plätze ging der Zug. Nachlässig drückte die Polizei, die strenge Hüterin des Gesetzes, ein Auge zu, wenn die drohtige Prozedur ihre und da den Verkehr einmal aufhielt, oder in den überfüllten Straßen einen Auflauf verursachte. Was aber das wunderbarste ist: Allen diesen Strömungen hielten die 12 Ballons festrecht stand, nicht einer ist in all dem Trubel lädiert worden! Ein neuer Beweis, daß man durchaus auf dem rechten Wege ist, wenn man im In- und Auslande die Ballons und Luftschiffe jetzt fast ausschließlich aus „Continental-Stoff“ anfertigt, und daß die Continental-Compagnie, Hannover, nicht allein in der Pneumatik-Industrie, sondern auch in der Herstellung von Ballons und Aeroplanhüllen an der Spitze steht.

Briefkasten.

A. in Corbetha. Ihr Wunsch wird am besten erfüllt werden im Intereffenwege. Rufen Sie eine entsprechende Anzeige in die Zeitung ein.

Wirklicher Geheimrat Professor Dr. Carl von Hase Exzellenz

in Jena schrieb: Die Erfindung Ihrer Bronchial-Pastillen ist ein wahres Verdienst um die leidende Menschheit. Und nicht nur die die Leidende. Ich hatte sie durch Mitteilung eines Freundes bei etwas häufigem Gebrauch des Halses gebraucht, und bemerkte da, dass durch überhaupt die Stimme hell und ausdauernder wurde. So gebrauche ich sie jetzt völlig gesund, und es wird mir dadurch ein vieles leichter, eine Stunde, an einigen Tagen der Woche zwei Stunden nach kurzen Zwischenpausen hintereinander laut zu sprechen, wie es mein Amt mit sich bringt. Und so werden viele im stillen Ihnen danken.

Asche's Bronchial-Pastillen zu haben in den Apotheken.

125.— Mk. Damen-Schneiderkleider nach Mass,

auf Seide, in meinen Ateliers von Herrenschneidern hochmodern gearbeitet, deutsche und englische Stoffe in allen Farben.

Das Vollkommenste, was in dieser Preislage geliefert werden kann.

Tailor made!

Tuch-Kostüme in allen Farben mit Besatz und Verschönerung 138 Mk. auf Seide!

„Getting“

Gr. Steinstr. 12, pt. u. l. Etg. Telephone 912.

Neuheiten in meinen Schaufenstern ausgestellt!



